

Bauwerksabdichtung

Terrassensanierung, Balkonsanierung Fliesenverlegung, Kellerabdichtung
www.petrovic-baubdichtung.de

„Armut ist kein politischer Betriebsunfall“

Veröffentlicht von Brueckmann am 20. Oktober 2012 in Die Stadtredaktion, Stadtmeinung · 0 Kommentare

Aktionswoche Armut 2012



Save a tree - read news online

Die Stadtredaktion.de... ist ein wenig kommerzielles, annähernd unabhängiges und politisch fast neutrales **Online-Magazin** mit Nachrichten, Terminen, Meldungen und Meinungen für Heidelberg.

Thema 2012 - 366 Tage um etwas zu bewegen.

In Verbindung bleiben

[RSS Feed](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Google+](#)

Facebook

Share

Prof. Dr. Christoph Butterwegge nahm zum Thema „Armut in Deutschland“ kein Blatt vor den Mund

Von Jürgen Brückmann

20.10.12 — Im Rahmen der Aktionswoche „Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel“ des Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung sprach der bundesweit bekannte Armutsforscher, Buchautor und Politikwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Butterwegge von der Universität Köln am 18.10.12 vor 150 Zuhörern im Gemeindehaus der Christuskirche.

„Armut in einem reichen Land – wie das Problem verharmlost und verdrängt wird“ – Butterwegge begann seinen Vortrag mit Zusammenfassungen und Thesen aus seinem gleichnamigen Buch mit deftiger Medienschelte. „Hartz IV“ sei das Topthema in den Medien und dann dessen angeblicher Missbrauch; über die Auslöser und die Definition von Armut werde kaum etwas berichtet. Lediglich bei der (versehentlich zu frühen) Veröffentlichung des 4. Armutsberichts der Bundesregierung sei er zwei Tage lang nicht aus den TV-Studios herausgekommen, um über das „Igit-Igitt-Thema“ zu sprechen.



Prof. Dr. Christoph Butterwegge mit klaren Analysen gegen das Tabuthema „Armut“.

In Deutschland gäbe es keine „absolute Armut“ wie z.B. in den Armenvierteln von Kalkutta, jedoch verstärkt das, was man als „relative Armut“ bezeichnete: Grundbedürfnisse wie Essen und Wohnen würden befriedigt – aber das war es dann auch. Die Betroffenen der relativen Armut zögen sich aus der angeblich so reichen Gesellschaft zurück, seien stigmatisiert und gedemütigt – auch weil Armut in der Gesellschaft nicht wahrgenommen werde. Die Gesellschaft glaube noch, sie sei homogen – aber dies sei ein Trugschluss. Das Rentenniveau werde bis 2030 von 53 auf 43 Prozent sinken, 760.000 Personen im Ruhestandsalter müssten sich bereits jetzt mit Mini-Jobs über Wasser halten und 120.000 davon seien älter als 75 Jahre – vor diesem Hintergrund sei zukünftig ein weiterer rasanter Anstieg der Armut zu erwarten.

Und die Kluft werde immer größer: „Wenn eine Familie Quandt 650 Millionen aus Dividenden der BMW-Aktien zusätzlich zu ihrem Vermögen erhält, dann ist das, was ich echten Reichtum nenne. Und die Inhaber von Discount-Läden wie Aldi, die besonders von den einkommenschwächeren Menschen in der Gesellschaft aufgesucht werden müssen, weisen ein Vermögen von 43,2 Mrd. Dollar auf.“ Das, was in Gesellschaft immer noch als „Fahrstuhleffekt“ in den Köpfen säße (Anm. der Redaktion: „allen geht es wirtschaftlich stets besser“)

amazon.de

KEINE
ABBILDUNG
VORHANDEN
Wissenschaftsatlas der
Universität Heidelberg:
625 Jah...
Bernhard Eitel, An...
Top-Preis EUR 89,00
Information

sei aber ein Pater-Noster-Effekt: „Die einen fahren nach oben, die anderen nach unten.“ Kinder trübe das besonders hart und Butterwege rechnete denn auch mit fast 3 Millionen Kindern unter 15 Jahren, die heute schon von einem Regelsatz von 208 Euro leben müssten: „Die können sich gar nicht vernünftig ernähren und sie kommen nicht einmal bis ins Foyer eines Theaters!“

Butterwege kritisierte scharf steuerpolitische Entwicklungen, die er als sozial ungerecht bezeichnet: „2007 wurde die Mehrwertsteuer von 16 auf 19 % erhöht – dies hat die Armen direkt getroffen. Kauft sich ein gut betuchter Mensch ein Pferd, sind darauf 7% MwSt. zu entrichten. Und wenn sich aber jemand Aktienpakete anschafft, ist darauf überhaupt keine Mehrwertsteuer zu entrichten.“ So sei Armut gewollt, funktional – eben kein „politischer Betriebsunfall“. Der Staat vermeide es, an Stellen Geld zu verdienen, wo wirklich Geld verdient werde – bei der Erbschaftssteuer zum Beispiel: „Es gibt mittlerweile Firmen, die sammeln nur Geld ein, weil sie ausschließlich dazu da sind, vererbt zu werden.“ Auf der anderen Seite verkomme der Sozialstaat zu einem „Suppenküchenstaat“, wo mehr als 900 Tafeln das Problem auffangen sollen – und das natürlich auch mit rein ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Die Einführung des tariflichen Mindestlohns sei ein Muss, um die Armutssituation zu verbessern, wie auch die Abkehr von der Denke der „Generation Praktikum“. Eine progressive Einkommenssteuer, die auch die Reichen in die Verantwortung ziehe, sei eine weitere Grundbedingung. Komplett unbrauchbar seien die ständigen Rufe (wie z.B. von Kanzlerin Merkel) nach noch mehr Bildung: „Bildung allein bekämpft keine Armut! Wir haben sonst noch mehr Taxifahrer mit Uni-Abschluss.“

Share



150 Zuhörer im vollen Gemeindesaal der Christuskirche - darunter 75 junge SRH-Studenten der Sozialarbeit.

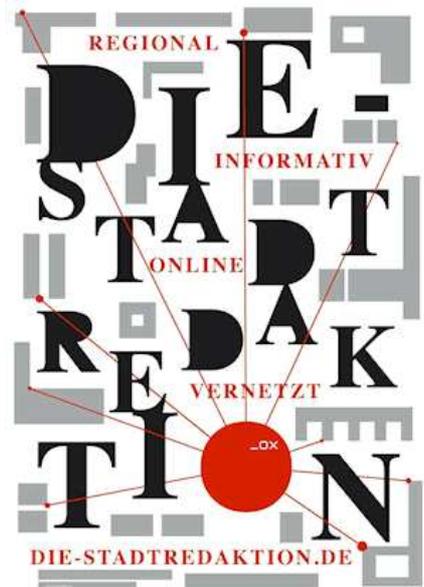
Doch wer jetzt denkt, Butterwege befürworte das bedingungslose Grundeinkommen, liegt falsch: „Es kann den Gordischen Knoten nicht lösen, ist nicht bezahlbar und zerschlägt den Sozialstaat“, sagte er, wobei er vom Modell des Drogerie-Markt-Chefs Götz Werner ausging, der unrealistische 1.000 Euro monatliches Einkommen forderte. Die solidarische Bürgerversicherung bringe den Sozialstaat weiter, nicht aber kontraproduktive Modelle, die dazu führten, dass Unternehmen auf Basis des Grundeinkommens niedrigere Löhne ansetzen könnten.

Butterwege macht seinem Ruf als gesellschaftlicher Tabubrecher zum Thema Armut alle Ehre. Kaum jemand hat sich bisher so analytisch aufklärend als Anwalt gegen die Armut eingesetzt, wie er. Schade, dass im Auditorium keine Politiker zu finden waren, die mit ihm hätten diskutieren wollen und können. Und das I-Tüpfelchen auf dieser Veranstaltung wäre eine Diskussion mit Befürwortern des Grundeinkommens, wie z.B. Daniel Häni gewesen, der gerade in der Schweiz versucht, Beton aus den Köpfen der Gesellschaft zu bekommen. Aber das wäre vielleicht auch zu viel des Guten gewesen.

Love and Respect gelten dem gesamten Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung für die Aktionswoche mit vielen interessanten und blickwinkelerweiternden Aktionen und Veranstaltungen, heute stellvertretend den Veranstaltern und Mitwirkenden vor Ort wie Annett Heiß-Ritter vom Sozialverband DBSH, Alex Füller von Obdach e.V. oder Christoph Nestor vom Mieterverein Heidelberg.

Öffentliches Facebook-Profil
Melde dich an, um diesen Inhalt zu sehen

Soziales Plug-in von Facebook



Artikel per E-Mail erhalten:

Ihre E-Mail
Ihr Name
Abonnieren

Meistgelesen Kommentare Neue Artikel

- 15. Oktober 2012
Erschöpft und ausgebrannt? – Das Burnout-Syndrom
- 14. Oktober 2012
Energiewende in Heidelberg – MetropolSolar lädt zum 1. MPS Energie Gespräch ein
- 14. Oktober 2012
Gemeinsames Fest der jungen Kunst
- 14. Oktober 2012
Das 21. TürkFilmFest Mannheim jetzt auch in Heidelberg
- 14. Oktober 2012

Links:

Das Heidelberger Bündnis: www.das-heidelberger-buendnis.de...

Homepage von Prof. Dr. Butterwegge: www.christophbutterwegge.de...

Fotos: JB

Verbreiten: 0

Keine ähnlichen Artikel.

Tags: Armut in Deutschland, Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung, Prof. Dr. Christoph Butterwegge

[Like](#) 5 people like this.

Vorheriger Artikel
Dirk Niebel: Volkshochschulen bleiben umsatzsteuerfrei

Share

Keine ähnlichen Artikel.

Ihren Kommentar absenden

Ihr Name Pflichtangabe

Ihre Email-Adresse Pflichtangabe

Internetseite

Mitteilung

Kommentar absenden

Benachrichtige mich bei neuen Kommentare via E-Mail.

Schutz der Versammlungsfreiheit

14. Oktober 2012
Polizeibericht 14.10.2012



12. Oktober 2012
Kaffee bringt den Darm wieder in Schwung



Rheintalblick-Webcam Heidelberg

Kommende Veranstaltungen

28.09. - 21.10.2012 | Hebelhalle

„Halbseiden“

» read more «

02.10. - 10.11.2012 | Metropolregion Rhein-Neckar

Enjoy Jazz Festival

» read more «

12.10. - 20.10.2012 |

21. TürkFilmFestivali Mannheim

» read more «

15.10. - 21.10.2012 | Heidelberg

„Aktionswoche Armut 2012“

» read more «

20.10.2012 |

Einladung zum Gesprächsforum am 20. Oktober 2012

» read more «

20.10. - 02.12.2012 | Heidelberger Forum für Kunst

„genug ist genug“

» read more «

20.10.2012 |

Großer Sport, abstruse Verkleidungen, Riesenparty

» read more «

20.10.2012 @ 16:00 | DAI

Konzert für Kinder (Bilingual) von Fredrik Vahle

» read more «

Gemeinderatstermine



Fahrten von und nach Heidelberg

Heidelberg nach Heidelberg am 22 Okt 18:00

Heidelberg nach Neckargemünd am 22 Okt 17:00

Wiesloch nach Heidelberg am 22 Okt 16:00

Sinsheim nach Heidelberg am 22 Okt 14:00

Mannheim nach Heidelberg am 22 Okt 10:00

Heidelberg nach Heidelberg am 22 Okt 8:00

Neckargemünd nach Heidelberg am 22 Okt 8:00

Heidelberg nach Wiesloch am 22 Okt 7:00

Mannheim nach Heidelberg am 22 Okt 7:00

Altneudorf nach Heidelberg am 22 Okt 6:45

Linkliste

[BUND Rhein-Neckar-Odenwald](#)

[CARTA](#)

[doppelkeks – Die Medienmacher](#)

[Gequo Reiseführer Heidelberg](#)

[HebelHalle](#)

[heddesheimblog](#)

[Heidelberg bewusst bewegen](#)

[Heidelberg hürdenlos](#)

[iRights](#)

[istlokal.de](#)

[Kultur- und Kreativwirtschaft HD](#)

[Mareno.net Naturschutzzentrum](#)

[MatchRider](#)

[Meier Stadtmagazin für HD, MA, LU](#)

[Neue Rundschau](#)

[opendata-network.org](#)

[Perlentaucher.de](#)

[Rhein-Neckar-Zeitung](#)

[rheinneckarblog](#)

[Ruprecht Heidelberger Studierendenzzeitung](#)

[Space Bonding](#)

[Stadt Heidelberg](#)

[Stadtpolitik Heidelberg](#)

[Universität Heidelberg](#)

[Weststadt Online](#)

[Wochenmärkte in Heidelberg](#)

Share

Tages-Archiv

Oktober 2012

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

« Sep

MonatsArchiv

Wähle den Monat

Schlagwort-Archiv

Altstadt Ausstellung Baden-Württemberg
 Bahnstadt Baustelle Baustellen Bezirksbeirat
 Bildung Bürger Bürgerbeteiligung Entwicklung
 Gemeinderat Gesellschaft Gesundheit
Heidelberg Jugend Jugendliche
 Kinder Konzert Kulturorganisationen Kunst
 Mannheim Musik Oberbürgermeister Piratenpartei
 Politik Polizei **Polizeibericht** Rhein-
 Neckar-Kreis RNV Schule Sinsheim **Sitzung**
 Stadthalle Stadt Heidelberg Stadtwerke Heidelberg
 Straßenbahn Theater TiKK-Theater Umwelt
 Veranstaltung **Verkehr** Wirtschaft Ziegelhausen ÖPNV

Share

Suchen

Beliebte Tags

Heidelberg, Polizeibericht, Sitzung, Verkehr, Kinder, Gemeinderat, Theater, Rhein-Neckar-Kreis, Musik, Umwelt, Altstadt, RNV, Bildung, Bezirksbeirat, Oberbürgermeister, Jugend, Stadt Heidelberg, Bürger, Baden-Württemberg, Baustellen, Ausstellung, TiKK-Theater, Bürgerbeteiligung, Schule, Kulturorganisationen, Politik, ÖPNV, Gesellschaft, Kunst, Stadthalle

Tags/Stichworte
Seitenübersicht

Kalender
 Kontakt
 Werbung / Mediadaten
 Impressum
 Administration